

Sprachförderkonzept



Grundschule Fredenbeck

Raakamp 6

21717 Fredenbeck

Vorbemerkung und rechtliche Rahmenbedingungen

Sprache spielt als Schlüssel für das Verstehen und Gestalten der Umwelt und als Schlüsselqualifikation zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben eine zentrale Rolle. Je besser/gesicherter die Ausbildung der deutschen Sprache von Schülerinnen und Schülern bei Schuleintritt ist, desto bessere Voraussetzungen haben diese für die Mitarbeit und Weiterarbeit im Unterricht.

Sprachförderung ist deshalb ein Schlüssel zum Schulerfolg und somit ein wichtiger Baustein für die Grundschule.

- Jedes Kind hat laut §54 des Niedersächsischen Schulgesetzes ein Recht auf Bildung. Im §54a Sprachfördermaßnahmen heißt es:
„Schülerinnen und Schüler, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um erfolgreich am Unterricht teilzunehmen, sollen besonderen Unterricht zum Erwerb der deutschen Sprache oder zur Verbesserung der deutschen Sprache erhalten.“
- Die Sprachförderung gilt zusätzlich als besonderes Unterrichtsangebot unserer Schule für Kinder, deren Herkunfts- und Erstsprache nicht Deutsch ist.
- Kinder, die einen Sprachheilkindergarten besuchen oder sich aufgrund sonderpädagogischen Förderbedarfs in einer integrativen Einrichtung befinden und dort spezifisch gefördert werden, nehmen nicht an der Sprachförderung teil. Außerdem fallen Defizite im logopädischen Bereich nicht in die schulische Sprachförderung.

Sprachförderunterricht an unserer Schule

Neben der stetigen Weiterentwicklung der Sprech- und Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Unterricht, erteilen wir im Rahmen des Sprachförderunterrichtes die Sprachförderung vor der Einschulung (Frühförderung) in Kleingruppen (siehe oben). Des Weiteren findet eine Sprachförderung während der Schulzeit von einzelnen Schülerinnen und Schülern mit Problemen im Bereich der deutschen Sprache statt, insofern ausreichend Lehrerstunden zur Verfügung stehen.

Ziel des Sprachförderunterrichts ist es, Defizite in den Bereichen „Kommunikative Entwicklung“ und/oder „Entwicklung des Wortschatzes/der Wortbedeutung“ und/oder „Grammatikentwicklung“ zu mindern.

Somit stehen der Aufbau des passiven und aktiven Wortschatzes, die Grammatikentwicklung sowie die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz der Kinder im Mittelpunkt unserer Förderung.

Organisation der Sprachfördermaßnahmen

- Die Sprachförderung vor der Einschulung (Frühförderung) findet in den Kindertagesstätten von den ErzieherInnen statt. Gleichzeitig erhalten alle zukünftigen Schulkinder im Rahmen der Brückenjahrsarbeit einmal wöchentlich durch die Lehrkräfte der Grundschule zusätzliche Sprachförderung. Diese erfolgt durch Sprachspiele, Lernwerkstätten,... .
- Die vorschulische Sprachförderung der Kinder, die keinen Kindergarten besuchen, wird weiterhin in der Grundschule durchgeführt. Ein Austausch der Lehrkräfte mit den ErzieherInnen sowie den Eltern über Inhalte, Ziele und der Entwicklung der Kinder ist von großer Bedeutung.
- Im Rahmen des Projekttages zwischen Grundschulern und zukünftigen Schulkindern werden Lernwerkstätten zur phonologischen Bewusstheit durchgeführt. Dieser Projekttag kann mit neuen Mitteln, besseren Werkstätten weiter ausgebaut werden.
- Die Sprachförderung während der Schulzeit von einzelnen Schülerinnen und Schülern mit Problemen im Bereich der deutschen Sprache findet entweder in Einzel- oder Kleingruppenarbeit während der Unterrichtszeit von einer Lehrkraft statt.

Hierbei ist eine genaue Absprache über Zeitpunkt (Stundentafel) und Inhalte zwischen der Sprachförderlehrkraft und der Klassenleitung von großer Notwendigkeit.

Das Herausnehmen der Schülerin/des Schülers aus dem Regelunterricht verlief bisher sehr unproblematisch. Versäumte Unterrichtsstoffe werden von dem Kind nachgearbeitet. Auch die Mitschülerinnen und Mitschüler des zu fördernden Kindes nehmen dieses mit großer Akzeptanz an.

Inhaltliche Gestaltung der Sprachförderung

- Für die sprachliche Frühförderung ergeben sich fünf zentrale Themenfelder: „Ich und du“, „Sich orientieren“, „Miteinander leben“, „Was mir wichtig ist“ und „Sich wohlfühlen“.
- Daraus ergeben sich in der Frühförderung z.B. folgende Themen:
 - Das bin ich
 - Freunde
 - Wohnen
 - Straßenverkehr
 - Feste/Geburtstag/etc.
 - Farben und Formen
 - Obst und Gemüse
 - Tiere auf dem Bauernhof
 - Kleidung
 - Schule

- Neben den oben genannten Zielen der Sprachförderung unter Berücksichtigung der Themenbereiche, wird des Weiteren die Entwicklung der Aussprache (Lautung/Artikulation), die Redefähigkeit (flüssige/unflüssige/überhastete Sprechweise) und die Metasprache (phonologische Bewusstheit) der Kinder betrachtet. Auffälligkeiten in diesen Bereichen müssen logopädisch untersucht werden. Auch hier ist eine Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und Eltern mit der Schule von größter Wichtigkeit, damit eine frühzeitige spezielle Förderung eingeleitet werden kann.

Didaktisch–methodische Gestaltung

Die didaktisch-methodische Gestaltung der Sprachförderung obliegt den jeweiligen Lehrkräften. Diese nutzen die didaktisch-methodischen Empfehlungen des Niedersächsischen Kultusministeriums.

Für die einzelnen Themen wird von den Kollegen ein Ordner angelegt, in dem die Unterrichtsmaterialien, z.T. Spiel-, Lern- und Lehrmaterialien zusammengestellt werden. Zudem befinden sich weitere Materialien zur Sprachförderung im Materialschrank des Unterrichtsraumes. Auf diese Materialien (siehe Punkt 3 Materialliste) wird bei der Beschreibung der jeweiligen Einheit im Ordner verwiesen.

Neben den verschiedenen Materialien wird während des gesamten Schuljahres innerhalb der Sprachförderung von jedem Kind ein Ich-Buch erstellt. Jedes Kind gestaltet zu jedem Thema sein individuelles Bild, über das es berichten kann. Somit werden sie mithilfe des Ich-Buches dazu befähigt, über die behandelten Themen zu berichten.

Insgesamt wird der Unterricht kleinschrittig und handlungsorientiert geplant. Unterschiedliche Aktivitäten und Sozialformen unterstützen das handlungsbegleitende Sprechen. Das Wiederholen von Lauten, Wörtern und Sprachmustern in zunächst gleichbleibenden und später neuen Situationen schafft Sicherheit im Spracherwerb und festigt das Gelernte.

Direkte Sprachkorrekturen durch die Lehrkraft sollten sensibel vorgenommen werden, um die Sprechfreude der Kinder zu erhalten.

Damit die Kinder ihr Wortschatzwissen eigenständig überprüfen, ergänzen und erweitern können, ist Bild- und konkretes Anschauungsmaterial notwendig (siehe Punkt 3 Materialliste). Der Einsatz von Mimik, Gestik, Intonationen und Geräuschkulissen dienen als Hilfe beim Hör- und Textverständnis.

Die inhaltliche sowie die didaktisch-methodische Gestaltung der Sprachförderung während der Schulzeit erfolgt aufgrund von Beobachtungen des jeweiligen Schülers im Unterricht und der Sprachförderung sowie nach Absprache mit der Klassenleitung.

Es hat sich gezeigt, dass ein Teil der Kinder in der Sprachförderung neben Sprach-, auch Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Deshalb müssen zusätzlich folgende Bereiche geschult werden:

- Wahrnehmung (auditive, visuelle Wahrnehmung)
- Motorik (Grob-, Fein-, Sensomotorik)
- Sozialverhalten (Steuerungsfähigkeit, Beziehungsfähigkeit)
- Lernmotivation (Aufmerksamkeit, Neugier, Ausdauer, Eigenaktivität)

Die Erfahrungen in der Sprachförderung haben gezeigt, dass jede Lerngruppe eine individuelle Schwerpunktlegung der Ziele und somit z.T. der Inhalte erfordert (s. Übergabebogen: Kindergarten – Grundschule).

Materialliste

- Niedersächsisches Kultusministerium: Rahmenrichtlinien Deutsch als Zweitsprache
- Täglich 5 Minuten Sprachförderung
- 30 Spiele zur Sprachförderung
- Wortschatzbilder
- Lern- und Sprachspiele im Deutschunterricht
- Rösch, Heidi u.a.: Deutsch als Zweitsprache
- Vorkurs zur DaZ-Box, Handbuch, Kopiervorlagen
- Geschichtenkiste
- Ein Tag mit Flo
- Komm zu Wort!
- Bildkarten zur Sprachförderung
- Quizkarten
- Merkspiel
- Deutsch als Zweitsprache – Im Klassenzimmer
- Hörlogico
- Erzähl mir was! (Spiel)
- Unser kleiner Wörterladen (Spiel)
- Wortsicher zu Hause
- Mitten in der Stadt
- Erzähl mir was!
- Ereignisbilder
- Erfolgreich starten (CD)
- Erfolgreich starten (Ordner)
- Sprachtherapie für Kinder mit Sprachbehinderungen (Spiele)
- Mit Spielen Deutsch lernen

- Deutsch als Zweitsprache
- Gegensatz-Karten
- Zuordnen und Vergleichen
- Neue Denkspiele
- Sprachaktivierung
- diverse Spiele, Karten, Arbeitsfolien, Unterrichtsideen

Fredenbeck, November 2020